



VIP'S
DES MONATS

CATHRIN LANG

**Tanzen in Zeiten
von Corona?
Anpassungs-
strategien gefragt!**

„Normal war in diesem Jahr für uns gar nichts“, erzählte uns Cathrin Lang bei unserem Besuch. Sie bezog sich dabei auch auf ihr langjähriges Hobby, das Tanzen. Denn wir wollten nicht nur etwas über ihr Hobby und ihren Verein erfahren, wir wollten auch wissen, wie ihr Verein mit den doch spürbaren Corona-bedingten Einschränkungen in sein Vereinsleben umgeht?

Ihr Verein, das ist die Tanzsportabteilung (TSA) Schloss Karlsberg im Rock 'n Roll Club Homburg. Cathrin Lang zählte vor Jahren zu den Gründungsmitgliedern der Abteilung, ist heute hier Jugendwartin und zugleich Jugendwartin im saarländischen Tanzsportverband. Rund 170 Mitglieder zählt dieser Verein, davon gut 40 Kinder. „Bei uns tanzen schon die Kleinen im Eltern-Kind-Turnen“, bestätigt Frau Lang und ergänzt: „Aber die größten Erfolge feiern unsere Seniorenpaare in den Standardtänzen. Die zählen bei den Turnieren Süden und Südwesten seit Jahren zu den Besten.“ In der Tat bestätigt der Blick auf die in der Website des Vereins veröffentlichte jährliche Erfolgsbilanz ihre Aussage.

Doch in der Spalte für 2020 steht nichts. „Kein Wunder, Bälle für Turnierpaare waren dieses Jahr generell

Mangelware“, erklärt Lang und ergänzt: „Und trotzdem hatten wir noch Glück. Tanzen wurde nämlich im Laufe des Jahres als Individualsport eingestuft. Und dann war wenigstens ab Frühsommer, nach dem anfänglichen totalen Lockdown wieder ein gewisser Trainingsbetrieb möglich – natürlich mit Auflagen.“ Diese Auflagen beschreibt sie auch gern: „Wir haben ein Hygienekonzept erarbeitet, jedes Paar durfte nur in einem bestimmten Bereich tanzen, wir lüfteten regelmäßig und so weiter. Wir haben da eine umfassende Anpassungsstrategie erarbeitet und bekamen auch recht schnell das Okay vom Ordnungsamt. So konnten wenigstens wieder 4 Tanzpaare plus Trainer gleichzeitig in der Halle trainieren. Damit jedes Paar seine Trainingsgelegenheit hatte, wurde die generelle Trainingszeit verkürzt. Das Kindertraining wurde bis zum Sommer ausgesetzt, da der Trainingsort im Haus der Begegnung in Erbach geschlossen war. Danach waren Trainingseinheiten mit jeweils bis zu 10 Kindern möglich. Die Mitgliedsbeiträge für die Kindergruppen wurden schon Ende März entsprechend herabgesetzt. „Wir haben alles mit unseren Mitgliedern abgestimmt und dabei auch einen großen Rückhalt erfahren. So haben wir heute

auch keinen Corona-bedingten Mitgliederschwind zu verzeichnen“, atmet Cathrin Lang auf.

Im erneuten, aktuellen Lockdown aber reichten auch all diese Maßnahmen nicht mehr. „Momentan darf nur noch jeder für sich zuhause trainieren. Es geht auch als Paar, ohne Trainer. Die meisten unserer Paare sind ja sowieso jeweils Mitglieder einer Familie“, erzählt die Jugendwartin und ergänzt: „Den Nachwuchsbereich trifft das alles doppelt. Da gibt's schon seit Beginn der Krise keine Workshops in den Schulen und kein Schnuppertraining mehr - kurzum keine Mitgliederwerbung. Und trotzdem haben wir immer noch jede Woche Anfragen. Es ist schade, aber derzeit müssen wir alle vertrösten.“

Und so wünscht sich sich Cathrin Lang für ihren Sport, das was sich wahrscheinlich alle Sportler derzeit wünschen: „...dass endlich wieder Normalität einkehrt und alle wieder normal trainieren können.“ Und ab Ostern, so hofft sie, solle es auch wieder Turniere und Bälle geben.“ Nach Fasching aber sei schon die Deutsche Meisterschaft für Kinderpaar in Wetzlar schon angesetzt“ erzählt sie. Doch wie und ob die stattfinden kann, da sieht die saarländische Jugendwartin viele Fragezeichen.